

Pressekontakt:

Sabine Milowan (Dipl.-Übers.)

milowan communications

Hauptstr. 18

D-51503 Rösrath

Tel.: +49 (0) 2205 809 8208

Fax.: +49 (0) 2205 809 8206

Mob.: +49 (0) 172 200 9604

E-Mail: info@milowan.de

www.aticom.de

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Sprache als Kulturgut

Übersetzer und Dolmetscher schlagen jeden Tag Brücken der Verständigung zwischen den unterschiedlichsten Kulturen. Mit der wortwörtlichen Übertragung von Begriffen und Information aus der einen in die andere Sprache hat dies so gut wie nichts zu tun. Denn es sind zwar Wörter, mit denen Informationen von einer Sprache, einer Kultur in eine andere übertragen werden. Doch Wörter allein, aneinander gereiht, reichen bei weitem nicht aus, um Inhalte korrekt und sprachlich-stilistisch homogen zu übermitteln. Der Fachverband der Berufsübersetzer und Berufsdolmetscher e. V. - ATICOM - betont die Bedeutung von Sprache als Kulturgut und den Wert professioneller Übersetzungsdienstleistungen.

Der Wert professioneller Übersetzungsdienstleistungen

Die Welt wächst zusammen, neue Märkte entstehen und Nationen aus Osteuropa und dem asiatischen Raum gewinnen zunehmend an Bedeutung und Einfluss. Sprachmittler – wie Übersetzer und Dolmetscher auch genannt werden – sind deshalb heute wichtiger denn je. Ohne sie wären in dem fast babylonischen Sprachwirrwarr kein Austausch und keine Verständigung möglich - ganz gleich ob in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft. Aber was müssen Übersetzer und Dolmetscher in ihrem Beruf leisten und welche Qualifikationen sollten sie mitbringen?

Die Berufsbezeichnung Arzt oder Anwalt darf man nur mit entsprechender Ausbildung und bestandener Prüfung führen, aber Dolmetscher oder Übersetzer kann sich theoretisch jeder nennen, denn beides sind keine geschützten Berufe. Leider gibt es hier eine relativ große Grauzone, in der sich Laien tummeln, die zwar eine Fremdsprache mehr oder weniger gut beherrschen, aber das Handwerk nicht gelernt haben. Das führt bei manchen Auftraggebern zu der irrigen Annahme, dass Übersetzen oder Dolmetschen

etwas ist, was eigentlich jeder kann, der über Fremdsprachenkenntnisse verfügt. Eine Fehleinschätzung, die fatale (und mitunter sehr teure) Folgen haben kann!

Einen kleinen Eindruck davon, wie komplex das Thema ist, hat vermutlich jeder bekommen, der zu Schulzeiten einmal versucht hat, dem amerikanischen oder französischen Austauschschüler „mal eben“ die Speisekarte oder ein deutsches Sprichwort zu übersetzen. Ein einzelnes Wort – eine kleine Bedeutungsnuance – kann den ganzen Sinngehalt einer Aussage verändern und zu Missverständnissen führen. Was sich im Gespräch mit dem Austauschschüler vermutlich noch leicht und mit Humor klären ließ, kann bei offiziellen Anlässen, in fachspezifischen, technischen Texten, aber auch in Geschäftsberichten, Gebrauchsanweisungen, Reden oder Pressemitteilungen höchst peinlich und Image schädigend sein.

Übersetzer zwischen Qualitätssicherung und Preisdruck

In vielen Unternehmen wird drastisch gespart, aber auch bei Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen werden Mittel gekürzt oder gar gestrichen. Übersetzer trifft der Sparkurs ihrer Auftraggeber besonders hart, denn unter ihnen gibt es einen sehr hohen Anteil an Freiberuflern – die Angaben variieren zwischen 50 und 75 Prozent. Ein Übersetzer muss also immer wieder neue Aufträge akquirieren und stets aufs Neue seine Honorare begründen und verteidigen. Dabei passiert es immer wieder, dass der Übersetzer mit dem Vorschlag konfrontiert wird, den ersten Auftrag als Test mit reduziertem Honorar abzuwickeln, mit dem Argument, dass ja „künftig Folgeaufträge kommen“. Ein solches Angebot ist ungefähr genauso, als würde man zum Bäcker gehen und ein Brot zum halben Preis verlangen, mit dem Argument, dass man beim nächsten Einkauf den vollen Preis bezahlen wird – vorausgesetzt, das Brot hat einem geschmeckt.

Wer sich auf Angebote dieser Art einlässt, wird es bei eventuellen Folgeaufträgen sehr schwer haben, seine regulären Sätze zu verlangen. Häufig wird von Übersetzern auch eine kostenlose Probeübersetzung erbeten. Manchmal sieht das dann so aus, dass Auftraggeber unterschiedliche Kapitel eines Textes „zur Probe“ an mehrere freiberufliche Übersetzer vergeben und so zu einer kostenlosen Übersetzung des Gesamttextes kommen. Unnötig zu betonen, dass in solchen Fällen der Auftrag aus irgendwelchen Gründen nie vergeben wird....

Professionelle Übersetzer verfügen über eine profunde Ausbildung, über Fachwissen und Erfahrung und deshalb können sie die Qualität ihrer Arbeit sicherstellen. Was passieren kann, wenn man auf Laien statt auf Profis setzt, zeigt das Beispiel der österreichischen Wein- und Sektkellerei Schlumberger: Das Unternehmen hatte auf Sektkartons den Slogan „Der außergewöhnlicher Verführer“ mit „The Exceptional Abuser“ (Der außergewöhnliche Missbraucher“) übersetzt. Diese peinliche Panne trug dem Unterneh-

men nicht nur viel Spott sondern auch die Auszeichnung „Übelsetzung des Jahres 2011“ des österreichischen Übersetzer- und Dolmetscherverbandes ein. Liebe Auftraggeber: Sparen an der falschen Stelle zahlt sich nicht aus! Ausgebildete Übersetzer garantieren Qualität – und die hat ihren Preis.

Informationen für Redakteure

Über ATICOM e. V.

Der Fachverband der Berufsübersetzer und Berufsdolmetscher ATICOM e. V. mit Sitz in Hattingen, Nordrhein-Westfalen, wurde 1999 gegründet. Als spezifische Interessenvertretung professioneller, ausgebildeter Übersetzer und Dolmetscher fungiert ATICOM als Schnittstelle zwischen rund 200 Mitgliedern und potenziellen Auftraggebern wie Unternehmen, Verbänden, Behörden und Institutionen. Über die Website www.aticom.de, die jährlich über 700.000 Seitenaufrufe verzeichnet, und das elektronische Mitgliederverzeichnis sind für zahlreiche Sprachen und Fachgebiete qualifizierte Übersetzer und/oder Dolmetscher zu finden.

ATICOM setzt sich intensiv für die Professionalisierung des Berufsstandes ein und nimmt gemäß strengen Aufnahmekriterien nur Personen als Mitglieder auf, die eine berufliche Qualifikation als Übersetzer und/oder Dolmetscher bzw. entsprechende Berufserfahrung nachweisen können und den Beruf auch persönlich ausüben. Charakteristisch für ATICOM sind schlanke, demokratische Strukturen, wirtschaftliche Effizienz, hohe Transparenz und der kontinuierliche, direkte Austausch mit den Mitgliedern. Wichtige Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind neben der intensiven Kooperation mit gleichgesinnten Verbänden im In- und Ausland die umfassende Weiterbildung der ATICOM-Mitglieder. So werden kontinuierlich berufsspezifische Seminare und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten, wie z. B. Marketing, Kundenbindung, Preiskalkulation, Steuerrecht, Gerichtsdolmetschen, HTML und elektronische Medien.

ATICOM wurde im August 2002 als Vollmitglied in den Weltverband FIT aufgenommen und wirkt seitdem aktiv in verschiedenen Gremien der Dachorganisation mit. (www.aticom.de)